

zu können, namentlich da die Regelung in Berlin sich sehr hinzog und die Berliner Handlungen, die sich überhaupt noch nicht geäußert hatten, welchen Rabatt sie in Zukunft gewähren wollten, vorläufig das Recht in Anspruch nahmen, den von ihnen bisher gewährten Rabatt von 10% auch ferner zu gewähren, und dies nicht nur an Berliner Kunden, sondern auch an auswärtige. Dadurch bestand für die Leipziger Handlungen die Gefahr, daß sie von Berlin aus unterboten und daß ihre Kunden sich nach Berlin wenden würden. So faßte der Gedanke, daß ein Höchst Rabatt von 5% in Leipzig nicht durchführbar sei, immer mehr Wurzel, und immer mehr Sortimenten machten sich mit dem Gedanken vertraut, zu dem früher gewährten Rabatt von 10% zurückzukehren.

Solange Naumann Vorsitzender des Leipziger Sortimentervereins war, lag keine Gefahr vor, daß diese Wünsche sich Geltung verschaffen könnten, und er erreichte auch die Herabsetzung des Kundenrabatts auf 5%, die allerdings erst mit dem Inkrafttreten des neuen Statuts des Börsenvereins wirksam werden sollte. Aber schon waren die Kräfte am Werke, die über den Kopf des Vorstandes hinweg eine Rückrevidierung des Beschlusses vom 3. Dezember 1887 versuchten. Trotzdem am 23. April 1888 an die Kundschaft in großem Maßstabe ein Zirkular versandt worden war, in dem öffentlich bekannt gegeben wurde, daß vom 1. Mai 1888 an der Kundenrabatt verboten und nur bei Barzahlung und größeren Bezügen ein kaufmännischer Diskont von 5% gewährt werden dürfe, wurde in einer am 19. Mai 1888 sehr stürmisch verlaufenen Versammlung der Leipziger Sortimentbuchhändler gegen eine geringe Minderheit der Beschluß gefaßt, zu dem alten Rabattsatz von 10% zurückzukehren.

Dies war für ganz Sachsen ein schwerer Schlag. Wurden doch diejenigen, die an das sächsische Gesamtministerium die Bitte gerichtet hatten, die königl. sächsischen Behörden möchten mit Rücksicht auf den »Fortbestand der segensreichen Organisation des Deutschen Buchhandels« sich in Zukunft mit 5% begnügen, eine Bitte, die das Ministerium sofort bewilligt hatte, geradezu Lügen gestraft, wenn kurze Zeit darauf ein großer Teil des Leipziger Sortimentbuchhandels erklärte, daß 10% auch ferner gegeben werden, somit der bisher zugestandene Rabatt einen Fortbestand der Organisation des Deutschen Buchhandels nicht gefährde. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Handelsvertrag mit Bulgarien. — Im Reichs-Gesetzblatt (S. 487) wird ein Notenwechsel zwischen dem Königlich Bulgarischen Gesandten in Berlin und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes über die Verlängerung des Handels-, Zoll- und Schiffsverkehrsvertrags zwischen dem Deutschen Reich und Bulgarien vom 1. August 1905 veröffentlicht. Laut Berichts in derselben Nummer des Reichs-Gesetzblatts haben die in dem Notenwechsel getroffenen Vereinbarungen in den beiden Ländern die verfassungsmäßige Genehmigung gefunden.

Post. — Nachdem die Verkehrsstörung auf der transandinischen Eisenbahn behoben ist, werden die deutschen Briesposten für Chile (mit Ausnahme der für Punta Arenas, die durch die Magellanstraße gehen) nicht mehr über New York—Panama, sondern wieder auf dem schnelleren Wege über Buenos Aires und die Anden befördert.

Weltpostkongreß. — Laut Berichts der Handelskammer zu Berlin vom 16. August hat das Reichspostamt der Kammer mitgeteilt, daß der Weltpostkongreß verschoben worden ist; er wird voraussichtlich erst zu Anfang des Jahres 1914 stattfinden.

Deutscher Fortbildungsschultag. — In Krefeld findet am 3., 4. und 5. Oktober der 13. deutsche Fortbildungsschultag statt, zu dem der »Deutsche Verein für Fortbildungsschulwesen« (1. Vorsitzender Direktor Haase-Charlottenburg) und der Ortsausschuß, an dessen Spitze Oberbürgermeister Dr. Johansen-Kre-

feld steht, einladen. Die Haupttagung findet am Freitag, 4. Oktober, im großen Saale der Stadthalle statt, wobei u. a. Oberbürgermeister Körte-Königsberg über »Jugendpflege und Fortbildungsschule«, Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Golz über »Die körperliche Ertüchtigung der Fortbildungsschuljugend« und Direktor Sandtrock-Hildesheim über »Die Ergänzungsverhältnisse in der gewerblichen Fortbildungsschule« sprechen werden. Am Sonnabend, den 5. Oktober, finden Abteilungsitzungen statt. In der kaufmännischen Abteilung wird Direktor Schmidt-Saarbrücken »Die Handelskunde als Lehrgegenstand im Unterricht der kaufmännischen Schulen«, in der ländlichen Abteilung Herr Fr. Lemke, Berlin, den »Unterricht der Handwerkslehrlinge in der ländlichen Fortbildungsschule« behandeln, während in der Abteilung für weibliches Fortbildungsschulwesen Fräulein Stoffels-Ruhrort, über die »Fortbildungsschulen für Fabrikarbeiterinnen« sprechen wird. Am Sonntag, 6. Oktober, wird ein gemeinsamer Tagesausflug, am Sonnabend abend ein Festessen die Teilnehmer gesellig vereinigen. Gleichzeitig mit der Tagung findet eine Gesamtausstellung sämtlicher gewerblichen Schulen Krefelds statt bei der neben der Fortbildungsschule, der gewerblichen Tageschule und der Knabenzeichenschule die Handwerker- und Kunstgewerbeschule, die Spinn- und Webeschule, die Färberei- und Appreturschule, die Kaufmannsschule und die Krawattennäherschule vertreten sein werden und die den Besuchern ein Bild von der Tätigkeit und den Erfolgen dieser Schulen zu geben geeignet sein wird. — Teilnehmerkarten (zu 3 M) sind u. a. vom Vorstand des Deutschen Vereins für das Fortbildungsschulwesen (Charlottenburg) zu beziehen.

Aus dem Warenhaus-Buchhandel. — Im Anzeigenteil des »Berliner Lokal-Anzeigers« lesen wir:

Zu möglichst baldigem Antritt suchen wir:
 Für unser Haus Potsdamer Straße
 tüchtige, branchekundige
 Verkäuferinnen
 für Bilder, Bücher und Wurstwaren.

 B. Wertheim
 G. m. b. H.

Eine Gartenkunst-Ausstellung in Berlin. — Vom 15. September bis 13. Oktober beabsichtigt die Gruppe Brandenburg der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst in einer Ausstellung im Kunstgewerbe-Museum die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der deutschen Gartenkunst durch eine Reihe bildlicher und plastischer Darstellungen zu veranschaulichen. Während der Ausstellung finden drei große Vortragsabende mit Lichtbildern im Hörsaal des Kunstgewerbe-Museums statt. Am 23. September spricht Stadtgartendirektor Brodersen-Berlin über »Pflanzenschmuck im Stadt- und Landschaftsbilde«, am 7. Oktober hält Stadtgartendirektor Ende-Köln, der Vorsitzende der Gesellschaft für Gartenkunst, einen Vortrag über »Stadtplätze«, und am 12. Oktober spricht Geheimrat Baurat Goede-Berlin über »Der grüne Gürtel — eine moderne Städtebauaufgabe«.

Die schweizerische nationale Kunstausstellung, die von der im In- und Ausland wohnenden schweizerischen Künstlerchaft zahlreich besichtigt ist, wird am 15. September in Neuenburg vom Bundesrat Decoppet eröffnet werden. Bisher sind 890 Kunstwerke angenommen.

Die nächste Diplomprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst findet am 14. Oktober und den folgenden Tagen in der Königl. Bibliothek zu Berlin statt. Meldungen nimmt bis zum 16. September Geh. Reg.-Rat Jppel, Abteilungsdirigent an der Königl. Bibliothek, entgegen.

Der deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit hält seine 32. Jahresversammlung am 17. und 18. September in Braunschweig ab. Folgende Gegenstände werden zur Ver-

